



## Blühende Landwirtschaft

Klettern und Naturschutz	S. 4
Pro Natura-Fest	S. 5
Jugendnaturschutz	S. 6
HALLO BIBER !	S. 7
In Kürze ...	S. 8

Seit über zehn Jahren gibt es schon das Programm «ökologischer Ausgleich», dank dessen unsere Landschaft im Baselbiet um viele Naturräume reicher geworden ist.

Wer durch das Baselbiet geht, kann sich immer mehr an neu angelegten Hecken oder bunten Blumenwiesen erfreuen. Seit das Programm zum «ökologischen Ausgleich» im Jahr 1989 ins

Leben gerufen wurde, wird unsere Landschaft wieder vielfältiger. Mit dem Programm werden ökologisch wertvolle Gebiete wie Magerwiesen und -weiden, Blumenwiesen und Streuobstbestände, Buntbrachen und Hecken erhalten bzw. gefördert. Mit der Intensivierung der Landwirtschaft sind naturnahe Lebensräume und damit deren Tier- und Pflanzenwelt zum grossen Teil verschwunden. Um diese

Fortsetzung S. 3



Urs Streuli ist neu Co-Präsident von Pro Natura Baselland

# Träumen und handeln

Liebe Pro Natura Freundin,  
lieber Pro Natura Freund

Wenn ich mit meiner Familie durch Feld und Wiese spaziere, fangen die Kinder «Höigümper» und pflücken Blumen. Wenn ich hingegen mit zukünftigen Landwirten auf Exkursion bin, werden die dicksten Weizenähren und der höchste Futtermais bewundert.

Privat zeige ich den Kindern quasi als Ausgleich, wo ihr Frühstücksbrot wächst. Beruflich durchstreife ich mit den jungen Bauern neu gepflanzte Hecken, um ihnen näher zu bringen, was «Biologische Vielfalt» heisst.

Ausgleich zwischen den verschiedensten Ansprüchen an uns und unsere Mitwelt: als frischgebackener Co-Präsident von Pro Natura Baselland habe ich mir dieses Ziel auf die Fahne geschrieben.

Der ökologische Ausgleich in der Landwirtschaft ist das Hauptthema in diesem Heft. Pro Natura als vorwärts schauende Organisation hat die Bereicherung der Landschaft entschieden gefördert. Gehen auch Sie über Feld

und Wiese, und entdecken Buntbrachen und neue Hecken! Als Pro Natura-Mitglied tragen Sie ganz direkt dazu bei, unseren Kindeskindern den sommerlichen Gesang der Lerchen zu erhalten.

«Ä Tag uf em Buurehof» war auch das Thema unseres diesjährigen Pro Natura-Festes mit GV. Das Wetter war wunderbar, und die Stimmung toll. Kinder und Erwachsene haben an diesem Tag den direkten Kontakt zur wilden und zahmen Natur gesucht und gefunden. Und dies nicht etwa in einem Naturschutzgebiet, sondern auf einem Bauernhof. In den letzten Jahren ist ein grosser Traum von mir wahr geworden: Ohne finanzielle Einbussen kann sich die Landwirtschaft an der Förderung von Schmetterling, Marienkäfer und Co. beteiligen.

Lasst uns weiter träumen – und handeln!

Mit herzlichen Grüssen,  
Urs Streuli

## Impressum

Sektionsbeilage zum Pro Natura Magazin,  
Mitgliederzeitschrift von Pro Natura  
Baselland

Erscheint 5 mal jährlich

### Herausgeberin:

Pro Natura Baselland

### Geschäftsstelle:

Kasernenstrasse 24, Postfach, 4410 Liestal,  
Tel. 061 921 62 62, Fax 923 86 51  
e-mail: pronatura-bl@pronatura.ch,  
PC 40-8028-8,

### Redaktion:

Kai-Uwe Schneemann, Urs Chrétien,  
Urs Leugger, Regula Pulfer, Maria Vonmoos

**Satz:** Urs Chrétien

**Druck:** Steudler Press AG, Basel

**Auflage:** 6000 Ex.

**Titelbild:** Blühende Buntbrache im zweiten  
Jahr. Foto: Beat Schaffner

**ROLAND GERBER 4410 LIESTAL** GRAMMETSTRASSE 14  
**LANDSCHAFTS- und SIEDLUNGSPLANUNG** POSTFACH 466

gerber.liestal@umweltplan.ch  
www.umweltplan.ch

Tel +41 061 / 922 00 55  
Tel +41 061 / 961 87 06  
Fax +41 061 / 963 90 15

*Ihr Partner in Raum- und Umweltfragen:*

- Landschaftsentwicklungskonzepte (LEK)
- Richt- und Zonenpläne (Ortsplanung)
- Generelle Entwässerungsplanung (GEP)
- Umweltverträglichkeitsberichte
- Gewässerrenaturierungen
- Projektmanagement und Projektausschreibungen



Die Biologin Susanne Kaufmann nimmt die ökologischen Ausgleichsflächen kritisch unter die Lupe. (Foto: Markus Plattner)

### ... Fortsetzung von S. 1

dramatische Entwicklung zu stoppen, hat Pro Natura Baselland 1987 gemeinsam mit anderen Naturschutzorganisationen eine Initiative lanciert und so politischen Druck gemacht. So kam es schliesslich 1992 zum kantonalen Naturschutzgesetz, mit dem die gesetzliche Grundlage für die Abgeltungen für ökologische Ausgleichsflächen gelegt wurde. Aber das Geld kommt nicht von allein. Jahr für Jahr musste Pro Natura Baselland kämpfen und Lobbyarbeit leisten, damit der Verpflichtungskredit ins Budget aufgenommen wurde. Dieses Jahr beträgt diese Summe knapp 3 Millionen Franken. In zwei Jahren wird der Landrat über einen weiteren 5-Jahreskredit entscheiden.

### Erfolgreich in der Praxis

Konkret läuft das Ganze recht einfach ab. Die Landwirte werden für den verminderten Ertrag und den Mehraufwand für die Pflege nach naturschützerischen Kriterien vom Kanton entschädigt. Diese Arbeit leistet das Landwirtschaftliche Zentrum Ebenrain gemeinsam mit der Kommission für ökologischen Ausgleich, in welcher die Naturschutzorganisationen durch Martin Furter vertreten sind. Präsident der Kommission ist Dieter Rudin, welcher für seine Leistungen von Pro Natura Baselland schon 1992 mit dem Naturschutzpreis ausgezeichnet wurde. Für die Qualitätskontrolle ist seit gut einem Jahr die Biologin Susanne Kaufmann zuständig.

### Naturschutz und Landwirtschaft gemeinsam

Das Erfolgsrezept liegt nicht nur in den finanziellen Anreizen, sondern auch darin, dass die Landwirte freiwillig mitmachen. Der Landwirt wird aktiv in den Prozess miteinbezogen. Jedes Objekt wird von einem Mitglied der Kommission gemeinsam mit dem Landwirt besichtigt, um zusammen die Bewirtschaftung zu besprechen.

Am meisten zugelegt haben flächenmässig in den ersten zehn Jahren die Magerwiesen und -weiden. Betrug 1989 die Fläche weniger als 100 Hek-

tares, so waren es 1998 bereits über 1000 ha. In den letzten Jahren wurden von den Baselbieter Landwirten vor allem viele neue Hecken gepflanzt und Buntbrachen angelegt. Inzwischen gibt es im Kanton Baselland rund 18 Kilometer Hecken. Pro Natura Baselland bietet hierzu jährlich einen Heckenkurs an, in dem Landwirte in die Pflege einer Hecke eingeführt werden. Hecken sind von besonderem ökologischen Wert, denn sie bieten Nahrung und Wohnraum für viele einheimische Tiere wie Spinnen, Insekten, Vögel, Spitzmäuse und den selten gewordenen Feldhasen. Zudem bieten sie Schutz vor Erosion und Wind.

### Bunte Streifen im Ackerland

Auch Buntbrachen dienen der ökologischen Vernetzung von Ackerland mit naturnahen Lebensräumen. Mehrjährige, einheimische Wildstauden werden in bis zu 20 m breiten Streifen an Ackergebieten angesät. Sie dürfen futterbaulich nicht genutzt und nicht gedüngt werden. Die mit allerlei Wildblumen übersäten Streifen dienen vielen Insekten und anderen Tieren als Nahrung. Bedrohte Tiere wie Feldlerche oder Hasen finden so einen Lebensraum. Buntbrachen sind beliebt beim Landwirt wie auch bei der Bevölkerung. Kein Wunder, dass die Fläche dieser artenreichen Streifen in den letzten Jahren stark zugenommen hat.

### Zielgrösse 15 Prozent

Heute werden rund 7 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche im Kanton Baselland nach naturschützerischen Kriterien unterhalten. Aber das Ziel ist noch nicht erreicht. Um das Überleben der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt langfristig zu sichern, ist ein Anteil von 15% nötig. Kein Grund also, sich zurückzulehnen und die Hände in den Schoss zu legen.

Lioba und Kai-Uwe Schneemann

*Die farbige Broschüre «10 Jahre ökologischer Ausgleich» aus dem Jahr 1999 kann gratis via E-Mail bestellt werden: [dieter.rudin@vsd.bl.ch](mailto:dieter.rudin@vsd.bl.ch)*



#### Miteinander reden

Dies war unser Aufruf im Pro Natura lokal 2/01. Wir haben Sie aufgerufen, uns Ihre Meinung zum Konflikt zwischen Erholungsnutzung und Naturschutz zu schreiben. Die Diskussion ist eröffnet: (Foto SAC)

# Klettern und Naturschutz

## Konflikt zwischen zwei Erholungsnutzungen

Ich halte jeweils diejenige Schutztaktik für die beste, mit der sich das jeweilige Schutzziel am besten erreichen lässt. Erstes Gebot ist dabei eine klare Zielsetzung. Die Taktik hängt vom Ziel und vom Umfeld ab. Gespräche gehören zum Geschäft, somit scheint mir die Erkenntnis «miteinander reden» nicht neu. Mir erscheint die skizzierte taktische Diskussion reichlich abstrakt. So dürfte wohl die zitierte Besucherlenkung nicht ohne plakative Bitte um Wegentzückung auskommen.

Auch Mitglieder von Pro Natura wie ich nutzen die Natur. Eine meiner Nutzungen besteht im Erleben einer stadtnahen Felswand, ruhig am Felsfuss sitzend, mit allen Sinnen. Dieses Naturerlebnis wird durch den Kletterbetrieb sehr stark beeinträchtigt. Hier besteht ein Konflikt zwischen zwei Erholungsnutzungen. Ich darf wohl annehmen, dass sich Pro Natura in diesem Fall für die Einschränkung der umweltschädigenden zugunsten der weit weniger belastenden einsetzt.

Die Zeit drängt. Pro Natura Baselland ist gehalten, ein Schutzkonzept zu entwickeln, bekannt zu machen und mit geeigneter Taktik durchzusetzen. (gekürzt).

*Hanspeter Lorez, Muttenz*

## Naturschutz und Klettern unter einem Hut

Klettern und Naturschutz schliessen sich gegenseitig nicht aus. Im Gegenteil: Im grossen Naturschutzgebiet «Rehhag» bei Waldenburg ist es im Basbiet gelungen, die Interessen von Naturschutz und dem Klettersport unter einen Hut zu bringen. In Zusammenarbeit mit Gemeinde, Forst, Jagd, Naturschutz, der IG Klettern Basler Jura und der lokalen SAC-Sektion Baselland wurde ein Kletterkonzept und Fluhmanagement erarbeitet, das die Kletterei regelt. Die seit Jahrzehnten an den imposanten Felswänden und Graten des «Gerstel» betriebene Kletterei darf weiterhin ausgeübt werden, wobei sich die Kletterer in Zukunft einigen Regeln unterwerfen. So dürfen z.B. nicht mehr wahllos neue Felsen zum Klettern erschlossen werden, oder es wird während der Hauptbrut- und Setzzeit während einem halben Jahr auf das Klettern an den grossen Wänden unterhalb des Drachenloch verzichtet. Dem Kletterer bleibt so ein für viele liebgewordenes Gebiet weiterhin zugänglich, und mit der Einbindung der Sporttreibenden in das Pflegekonzept wird der Schutzgedanke positiv verstärkt und weitergetragen.

*Patrik Müller, Präsident IG Klettern Basler Jura, Lausen*

**Wollen Sie der  
Umwelt helfen?  
Wir helfen Ihnen dabei:**

**Mit unserer langjährigen  
Erfahrung in der Montage  
und Wartung von**

**umweltfreundlichen  
Heizanlagen,  
Sonnenkollektoren,  
Speichern...**



Heizungen  
**4416 BUBENDORF**

**Rufen Sie uns an:  
061-931 19 13**



**URS SUTER**

**Maler-Tapezierer-Geschäft**

**Fassadenrenovationen  
Isolationen und Gerüstbau**

**Wir malen mit umweltfreundlichen Farben**

**Zunzgen, Telefon 061/971 47 92**

# Heckenquiz und Geisterjagd auf dem Bauernhof



Strahlendes Wetter und strahlende Gesichter gab's am Fest anlässlich der Generalversammlung von Pro Natura Baselland im letzten Mai. Vor allem für die Kinder war die Zeit viel zu kurz, um alles zu bestaunen, was es auf dem Hof Horn in Häfelfingen zu sehen gab: Im Weiher gab es ausschlüpfende Libellen, im Bienenhaus summende Arbeiterinnen und auf dem Acker geheimnisvolle Fossilien. Und zusammen mit der Musikgruppe «Des Dudels Kern» ging's auf Waldgeisterjagd.



Das Reiten auf den gar nicht so störrischen Eseln durfte auf keinen Fall verpasst werden.



Dieser Tag gab mächtig Appetit auf mehr !  
(Fotos: Roger Wirz)

# Bei den Waldwichteln



Der Besuch der Waldwichtel im Lager des Jugendnaturschutzes Laufental  
(Foto: Andreas König)

**25 aufgestellte Kinder lernten im diesjährigen Lager des Jugendnaturschutzes Laufental im Waadtland den Wald und seine Bewohner kennen. Bei der Ankunft wurden sie von Waldwichteln mit einem Brief und einem Willkommenstrunk begrüsst.**

Im Lager wurde die Waldwichteltradition, sich gegenseitig Gutes zu tun, für eine Woche übernommen: Jeder versuchte im Geheimen, eine andere Person mit kleinen Aufmerksamkeiten zu verwöhnen. An der Wichtelolympiade lernten die Kinder die Lebensweise der Waldwichtel näher kennen. Da die Waldwichtel keine Zeit in unserem Sinne haben, wurden alle Uhren für eine Woche aus dem Lager verbannt.

Auf einer Wanderung, am nahen Bach und bei einem Postenlauf erfuhren die Kinder viel Wissenswertes über den Wald und seine Bewohner. Aber auch Zeit zum Spielen war genügend vorhanden. Der Tag wurde jeweils durch eine Gutenachtgeschichte abgerundet. Und weil das Haus nicht am Stromnetz angeschlossen war und Licht und Küchengeräte mit Gas betrieben wurden, lernten die Kinder, dass Strom nicht eine Selbstverständlichkeit ist.

Den Abschluss des Lagers bildete ein grosses Wichtelfest mit einem auserlesenen Menü, das wie jedes Essen von den Kindern selbst zubereitet wurde. Zuletzt wurde das Geheimnis der Wichtelpatenschaften gelüftet: Der Pate gab seinem Patenkind das Licht seiner Kerze weiter.

Die Lager sind jeweils für Kinder aus der ganzen Schweiz offen. Auch viele andere Jugendnaturschutzgruppen bieten Lager an. So führt zum Beispiel der Jugendnaturschutz Baselland ein Herbstlager am Doubs durch, bei dem noch Plätze frei sind (siehe Kasten).

Andreas König

*Wer mehr über den Jugendnaturschutz wissen und die Fotos zum Sommerlager betrachten möchte, ist herzlich eingeladen bei [www.pronatura.ch/juna-laufental](http://www.pronatura.ch/juna-laufental) vorbeizuschauen.*

## Herbstlager des Jugendnaturschutzes Baselland:

### «Just Doubs it !»

#### Wann?

29. September bis 6. Oktober 2001

#### Wo?

In Montmelon JU am Doubs

#### Für wen?

Für alle Kinder mit den Jahrgängen 87 bis 92

#### Wieviel?

Fr. 250.- alles inbegriffen

#### Kontaktadresse?

Christoph Jenni  
Schauenburgerstr. 31b  
4133 Pratteln  
Tel. P: 061 821 00 16  
Tel. G: 079 644 16 25



FotoKIOSK RENATE REMUND

**FOTO-SERVICE**  
schwarz/weiss und Farbe

**KIOSK-ARTIKEL**

Ihr Quartier-Treffpunkt  
Wir freuen uns auf ihren Besuch

MÜLLHEIMERSTRASSE 156/ECKE MARKGRÄFLERSTRASSE 4057 BASEL TEL: 061/691 94 76



## Vision «Erlebnisraum Pratteln / Augst»



Achtung Aufnahme: Für die Fernsehsendung «Mitenand» (siehe unten) über HALLO BIBER! an und in der Ergolz stellte sich eine begeisterte Schar von Schulkindern zur Verfügung. (Foto: Urs Leugger)

**Der Schleier um die Vision «Erlebnisraum Pratteln / Augst» des Kantons Baselland ist gelüftet: Innovative Arbeitsplätze, Ausstellungen, Konzerte, Wohnen und Erholung rund um Augusta Raurica, Rhein und Ergolz – und die Biber?**

Das gibt es wohl nicht alle Tage: Nicht weniger als drei Regierungsratsmitglieder stellten anlässlich einer Medienorientierung die Vision eines Erlebnisraumes rund um die Römerstadt Augusta Raurica vor. Hier sollen hochwertige Arbeitsplätze geschaffen werden. Man will sich aber auch für naturnahe und attraktive Erholungsräume einsetzen. Alles auf der Grundlage der Ergebnisse eines international ausgeschrieben Ideenwettbewerbs.

### «Hotspot» der Artenvielfalt

Trotz Stadtnähe existieren im Raum Pratteln/Augst noch relativ grosse Freiräume. Natur und Landschaft sind geprägt durch Rhein und Ergolz und präsentieren sich äusserst vielfältig – ein eigentlicher «Hotspot» der regionalen Natur und ein beliebtes Ausflugsziel. Hier findet man auf kleinem Raum seltene Lebensgemeinschaften und

eine Reihe Rote Liste Arten, darunter Eisvogel, Flussregenpfeifer und eben Biber – ihr nächst gelegenes Vorkommen vor den Toren Basels.

Diese Natur hat sich inmitten einer stark beanspruchten Industrie- und Erholungslandschaft halten können. Pro Natura Baselland und der Basellandschaftliche Natur- und Vogelschutzverband BNV sind seit geraumer Zeit daran, gemeinsam mit Naturschutzverbänden im Kanton AG und der badischen Nachbarschaft Ideen zu entwickeln, wie hier ein Raum für Erholung und Natur in Abstimmung mit der jetzigen Nutzung entstehen kann. Der Biber ist ein wichtiges Element dieser Überlegungen. Diese beziehen aber auch die Wasservögel auf dem Augster Stau mit ein, die Kreuz- und Geburtshelferkröten in den Kiesgruben oder den Eisvogel und die Fische der Ergolz.

### Die Vision als Chance?

Die Praxis zeigt: Konkrete Massnahmen durchzuführen ist aber gar nicht so einfach, derart vielfältig sind die Ansprüche und Interessen, die an die beiden Gemeinden Pratteln und Augst herangetragen werden. Die Vision des Kantons kann mithelfen diese zum Teil blockierte Situation zu lösen. So gesehen kann sie für das Gebiet eine echte Chance sein: Für Natur und Landschaft, für die Menschen, die dort wohnen, arbeiten oder sich erholen – und für den Biber und Co. Alles ist eine Frage des Masses und der Gewichtung. Mit der Vision «Erlebnisraum Pratteln/Augst» haben sich die kantonalen Behörden selbst die Chance gegeben, an einem konkreten Beispiel zu zeigen, dass für sie die Stichworte «Nachhaltige Entwicklung» und «lokale Agenda 21» nicht nur leere Worthülsen sind. Hoffentlich wird diese Chance genutzt. Den Biber würde es jedenfalls freuen.

Urs Leugger-Eggimann,  
Geschäftsführer HALLO BIBER!

## Schoggi für den Biber

Auch das gibt's nicht alle Tage: Das Schweizer Fernsehen bei HALLO BIBER! Der Schoggitaler Verkauf 2001 macht's möglich: Der diesjährige Erlös kommt dem Biber und seinem Lebensraum zugute und damit u.a. auch der Aktion HALLO BIBER! (Ausstrahlung: So, 2. Sept. 01, SF 1, 19.20)

## Ebenraintag Sissach

Landw. Zentrum Ebenrain,  
Sonntag, 2. Sept., 10 – 18 h

Attraktiver Buuremärt, Unterhaltung für Gross und Klein, Festwirtschaft, viel Interessantes über die Landwirtschaft und ein Infostand von Pro Natura Baselland zusammen mit HOCHSTAMM SUISSE und dem Feldhasen-Projekt.

## Eröffnung Pro Natura-Solarstromanlage

Wohnüberbauung Davidsboden  
Basel, Vogesenstrasse 103-115.  
Samstag, 15. September 2001,  
14.30 h.

## Hochstamm-Obst

Laufener Märt, jeweils Dienstag,  
2. Okt. und 6. Nov. 2001

Grosseinkäufe von Lagerobst nach Vereinbarung; Kontaktadresse:  
Magdalena Franc, Neumättli 3,  
4225 Brislach. Tel. 061 781 33 91

## In Kürze ...

- Wenig Aufwand – befriedigender Ertrag: Der Kredit für die **Umfahrungen Laufen und Zwingen** wurde zwar gutgeheissen, der Widerstand insbesondere gegen die naturzerstörerische offene Linienführung war jedoch offensichtlich und wurde beispielsweise auch vom kantonalen Bauernverband unterstützt. Jede(r) dritte Laufentaler(in) hat sich gegen die Umfahrung ausgesprochen. Noch ist das letzte Wort nicht gesprochen.
- Die 3000 Unterschriften der **Gewässerinitiative** sind immer noch auf unserer Geschäftsstelle. Nun liegt der Entwurf des neuen Wasserbaugesetzes vor, welcher unter Einbezug von Vertretern des Naturschutzes und der Fischerei erarbeitet wurde. Die Gewässerinitiative versteht sich als formulierten Gegenvorschlag zum Wasserbaugesetz, welchen wir dann einreichen werden, wenn das Gesetz vor

die landrätliche Kommission kommt. Mit diesem Vorgehen werden wir den grösstmöglichen Nutzen für Biber, Lachs und Eisvogel erreichen.

- Pro Natura Baselland und der Jugendlingschutz Baselland bauen im Rahmen der Solarstrombörse zusammen mit ihrer stadtbasler Schwesterorganisation und mit Unterstützung der Industriellen Werke Basel eine **Solaranlage** im Wert von Fr. 300'000.–. So kann unsere eiserne Reserve sinnvoll angelegt werden und wirft zusätzlich einen Zins von 5 % ab. In 20 Jahren ist das Geld wieder verfügbar und die Anlage amortisiert. Die 25 kWp-Anlage wird zusammen mit Jugendlichen auf dem Dach der Wohnüberbauung Davidsboden in Basel installiert und am 15. September 2001 um 14.30 Uhr mit Apéro und einer Besichtigung eröffnet (siehe Agenda).

## Ich bestelle:

.... St. Sackmesser à Fr. 25.–

.... St. Wildbienen-Nisthilfen zum  
Hineinschauen à Fr. 50.–

.... St. Wildbienen-Broschüren à Fr. 15.–

.... St. Buntbrachen-Samenmischung à  
Fr. 9.–

zuzüglich Porto und Verpackung

Vorname und Name:

Strasse und Nr.:

Postleitzahl und Ort:

Einsenden oder faxen an:

Pro Natura BL, Postfach, 4410 Liestal,  
Tel. 061 921 62 62, Fax 061 923 86 51  
pronatura-bl@pronatura.ch

## Greifen Sie zu !

